

Neuer Wald soll wachsen

Volksbank Hameln-Stadthagen unterstützt Klimaschutz-Initiative „Morgen kann kommen“ / 1500 Setzlinge

RODENBERG. Die Volksbank Hameln-Stadthagen hat im Deister bei Rodenberg die Pflanzung von 1500 Bäumen finanziert. Damit beteiligte sich das Unternehmen an der Klimaschutz-Initiative „Morgen kann kommen“, an der auch die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald mitwirkt. Eichen, Wildkirschen und Nussbäume sollen oberhalb von Kriegers Rast für mehr Biodiversität sorgen.

In jenem Bereich hatten bis vor knapp zwei Jahren vornehmlich Fichten gestanden. Die Trockenheit und der Borkenkäfer hatten den Nadelbäumen derart zugesetzt, dass sie allesamt der Säge zum Opfer fielen. „Ich schätze, die stecken jetzt in irgendwelchen Spanplatten“, sagte Förster Andreas Ludewig, der die Pflanzaktion fachlich betreute. Zu mehr seien die Fichten nicht mehr zu gebrauchen gewesen.

In Zukunft soll solch ein Kahlschlag nicht mehr vorkommen. Die meisten der 1500 neuen Bäume sind bereits gepflanzt, einige Hundert stecken in sogenannten Wuchshüllen, um sie vor hungrigem Wild zu schützen. Außerdem haben die Plastikhüllen laut Ludewig die Funktion von Mini-Gewächshäusern. So gedeihen die Bäume schneller.

Volksbank-Vorstandsvorsitzender Michael Joop, sein Kollege Patrick Eschert und die Landesgeschäftsführerin der



Michael Joop (von rechts), Andreas Ludewig, Patrick Eschert und Maren Szymiczek bei der Pflanzaktion im Deister.

FOTO: GUS

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Maren Szymiczek, machten sich am Montag – mit Stiefeln und Spaten ausgerüstet – auf den Weg zu einem umzäunten Bereich, um einen kleinen Rest von Setzlingen zu pflanzen. In dem umzäunten Sektor weiter oben am Hang wachsen nun vornehmlich Eichen. Diese gelten ebenso wie Wildkirsche und Nuss als deutlich hitzebeständiger und zudem als wertvoller für Flora

und Fauna. Die Nussbäume sollen auch Früchte tragen, wie Ludewig betonte. Dichte Kronen sollen sie bilden, worauf die Forst in den kommenden Jahren achten will. 20 Jahre dauert es wohl aber noch, bis es so weit sein wird.

Die Volksbank hat für die Aktion einen Teil des Reinerlöses aus dem Gewinnsparen abgezweigt. „Auf dem Weg zu einer nachhaltigeren Zukunft zählt jeder Beitrag. Mit diesem

Projekt kommen wir als Genossenschaftsbank unserer gesellschaftlichen Verantwortung nach“, sagte Joop. Es solle ein Zeichen für Klimaschutz gesetzt werden. Die Setzlinge stammen allesamt aus Baumschulen oder Pflanzgärten und sind deshalb besonders hochwertig, so Ludewig.

Im Fokus der Initiative „Morgen kann kommen“ steht die Förderung von Deutschlands wichtigstem Ökosystem

und CO₂-Speicher, dem Wald. Die Wiederbelebung möglichst vieler abgestorbener und abgeholzter Flächen ist Ziel. Diese einfach sich selbst zu überlassen, ist Ludewig zufolge kein guter Plan. Denn dann würden sich Brombeeren so stark ausbreiten, dass sie alles überdecken. Andere Pflanzen erhielten nicht ausreichend Licht, um zu gedeihen. Eine unschöne Monokultur wäre das Resultat. gus